



Rassegruppen

Gruppe 1 / Hüte- und Treibhunde

Sektion 1 = Schäferhunde
Sektion 2 = Treibhunde
(ausg. Schweiz. Sennenhunde)

Seit sich der Mensch Herdentiere wie Schafe, Kühe etc. zu Nutzen macht, braucht er Hunde zur Unterstützung. Diese müssen die Herden vorantreiben, zusammenhalten und gegen feindliche Tiere und Menschen schützen. So wird heute noch der Hütehund, Treibhund und auch der Herdenschutzhund eingesetzt.



Abb. Border Collie bei der Treibarbeit

Gruppe 2 / Pinscher und Schnauzer, Molossoide, Schweizer Sennenhunde



Sektion 1 = Pinscher und Schnauzer
Sektion 2 = Molossoide
Sektion 3 = Schweizer Sennenhunde
Sektion 4 = andere Rassen

Die Pinscher verstanden es, Mäuse und Ratten im und um das Haus zu jagen und zu töten. So blieben die Menschen von Plagen und Seuchen verschont. Der Schnauzer wurde zusätzlich noch als Wachhund eingesetzt.

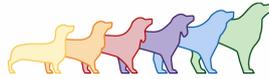
Abb. Schnauzer

Als Molossoide werden die Hunde bezeichnet, die durch ihr Erscheinungsbild wie beispielsweise besonders kräftige Gliedmassen, massiver Kopf, kräftiger Fang oder beachtliche Grösse, auffallen. Sie dienen als Beschützer von Haus und Hof. Auch die, ebenfalls zur Sektion 3 gehörenden Schweizer Sennenhunde, zu welchen der Appenzeller und der Entlebucher gehören, wurden zum Wachen und wegen ihrer flinken Art, zum Viehtreiben eingesetzt. Die beiden grösseren Schweizer Sennenhunde, der Grosse Schweizer Sennenhund und der Berner Sennenhund, konnten nebst ihren Diensten als Wachhunde auch für Zugarbeiten gebraucht werden.



Abb. Grosser schweizer Sennenhund





Gruppe 3 / Terrier

- Sektion 1 = Hochläufige Terrier**
- Sektion 2 = Niederläufige Terrier**
- Sektion 3 = Bullartige Terrier**
- Sektion 4 = Zwerg Terrier**



Der Terrier ist der klassische Jagdhund für Kleintiere wie Ratten, Mäuse und Dachse. Sein besonders stark ausgeprägter Jagdinstinkt und seine Beharrlichkeit verleihen seinem Charakter meist etwas Sturheit. Der Name Terrier ist vom Lateinischen abgeleitet und bedeutet Terra=Erde, Land.

Abb. Airedale Terrier

Gruppe 4 / Dachshunde

Die Dachshunde (ursprünglich Teckel genannt) wurden für die Jagd auf Füchse und Dachse spezialisiert. Man sagt ihnen, aufgrund des ausgeprägten Triebes zur Beute, gelegentlich auch Sturheit nach.



Abb. Drahthaar-, Kurzhaar- und Langhaardackel

Gruppe 5 / Spitze und Hunde vom Urtyp

- Sektion 1 = Nordische Schlittenhunde**
- Sektion 2 = Nordische Jagdhunde**
- Sektion 3 = Nordische Wach- und Hütehunde**
- Sektion 4 = Europäische Spitze**
- Sektion 5 = Asiatische Spitze und verwandte Rassen**
- Sektion 6 = Urtyp**
- Sektion 7 = Urtyp - Hunde zur jagdlichen Verwendung**

Es wird angenommen, dass die Gattung Spitz zu den urtümlichsten Hunderassen gehört. Die Hunde wurden in den unterschiedlichsten Bereichen, von Jagd- und Hüte-, bis zu Schlittenhunde, eingesetzt.



Abb. Eurasier





Gruppe 6 / Lauf- und Schweisshunde

Sektion 1 = Laufhunde
Sektion 2 = Schweisshunde
Sektion 3 = verwandte Rassen

Lauf- und Schweisshunde sind die typischen Jagdhunde. Laufhunde dienen bei der Suche nach Wildtieren. Durch andauerndes Gebell zeigen sie dem Jäger an, wo sich die Tiere verstecken. Heute ist die Hetzjagd **auf den Fuchs** mit der Hundemeute vielerorts verboten.



Abb. Bayerischer Gebirgsschweisshund



Abb. Berner Laufhund

Der Schweisshund wird bei der Jagd zur Suche nach verletztem Wild eingesetzt. Das Wort "Schweiss" wird in der Jägersprache für das Blut des Wildtieres verwendet.

Gruppe 7 / Vorstehhunde

Sektion 1 = kontinentale Vorstehhunde
1.1. Typ kurzhaarige
1.2. Typ Spaniel
1.3. Typ Gryffon

Sektion 2 = britische und irische Vorstehhunde
2.1. Pointer
2.2. Setter

Vorstehhunde werden zur jagdlichen Verwendung gezüchtet. Durch Bewegungslosigkeit (Erstarren des Körpers) und Hochheben eines Vorderlaufes, zeigen sie das Auffinden von Wildtieren an. Sobald der Jäger in Schussdistanz zum Wild ist, scheucht der Hund das Wild auf, damit der Jäger schießen kann. Anschliessend apportiert der Hund das erlegte Tier dem Jäger. Die Aufgabe des Hundes ist somit nicht nur das Aufsuchen und Anzeigen des Wildtieres, auch die "Schussfestigkeit" (Gleichgültigkeit von Schuss- und Knallgeräuschen) und das Apportieren zu Lande und aus dem Wasser gehören dazu.



Abb. Vizsla kurzhaar





Gruppe 8 / Apportier-, Stöber- und Wasserhunde

Sektion 1 = Apportierhunde

Sektion 2 = Stöberhunde

Sektion 3 = Wasserhunde



**Abb. Golden
Retriever**

Zur Gruppe Apportier-, Stöber- und Wasserhunde gehören die Retriever- und Spanielrassen. Die Retriever werden den Apportierhunden zugeordnet. To retrieve kommt aus dem Englischen und bedeutet zurück bringen. Diese Hunde zeichnen sich durch besonders grossen Arbeitseifer und Freude am Wasser aus. Die Spanielrassen dienen meist als Stöberhunde. Auch sie sind ausserordentlich arbeitsfreudig und werden heutzutage oft auch als Begleithunde eingesetzt. Das Gleiche gilt auch für die Wasserhunde. Die Rassen, welche zu den Wasserhunden zählen, gelten zwischenzeitlich als eher selten. Auf das weitere Bestehen dieser Rassen muss grossen Wert gelegt werden.



Abb. Flat



Abb. Cao de Agua Portugues

Gruppe 9 / Gesellschafts- und Begleithunde

Sektion 1 = Bichons und verwandte Rassen

1.1. Bichons

1.2. Coton de Tuléar

1.3. Petit chien Lion

Sektion 2 = Pudel

Sektion 3 = Kleine belgische Hunderassen

3.1. Griffons

3.2. Petit Brabancon

Sektion 4 = Haarlose Hunde

Sektion 5 = Tibetanische Hunderassen

Sektion 6 = Chihuahueno

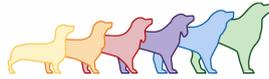


Abb. Löwchen



Abb. Chihuahua





Sektion 7 = Englische Gesellschaftsspaniel

Sektion 8 = Japanische Spaniel und Pekinesen

Sektion 9 = Kontinentaler Zwergspaniel

Sektion 10 = Kromfohlrländer

Sektion 11 = Kleine Doggenartige Hunde



Abb. Chinese Crested Dog



Abb. Pudel

Zu den Gesellschafts- und Begleithunden zählen die Hunde, welche sich am besten an das gemeinsame Leben mit dem Menschen angepasst haben (wurden!).

Zu dieser Gruppe gehören auch Rassen, deren Aufgabe nur darin besteht, alleine durch ihre Anwesenheit dem Menschen Freude zu bereiten. Andere, die nur auf sich gestellt, nicht lebensfähig wären. Bei einigen kann klar von Extremzucht gesprochen werden.

Gruppe 10 / Windhunde

Sektion 1 = Langhaarige oder befederte Windhunde

Sektion 2 = Rauhaarige Windhunde

Sektion 3 = Kurzhaarige Windhunde



Abb. Barsoi

Windhunde sind zwar Jagdhunde, aber im Gegensatz zu den vorgängig beschriebenen Jagdhundegruppen, verfolgen Windhunde Fährten nicht geruchlich (mit der Nase der Fährte folgend) sondern visuell. Sie sind sogenannte Sichtjäger und Laufhunde. Ihr Körper ist für die Geschwindigkeit gezüchtet. Ihr Instinkt und ihre Leidenschaft für die Jagd ist stark ausgeprägt. Hat ein Windhund ein Beuteobjekt ausgemacht, kann ihn kein Gehorsam mehr bremsen



Abb. Italienisches Windspiel

